

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 56/0236/WP18
Federführende Dienststelle: FB 56 - Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 14.11.2022
		Verfasser/in: FB 56/610
Bericht über die Arbeit des "Interkulturellen Zentrums in der Nadelfabrik" der Werkstatt der Kulturen sowie über die konzeptionelle Weiterentwicklung		
Ziele: Klimarelevanz keine		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
08.12.2022	Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt den Bericht der Werkstatt der Kulturen zur Arbeit und Weiterentwicklung des „Interkulturellen Zentrums in der Nadelfabrik“ zur Kenntnis.

Prof. Dr. Sicking
(Beigeordneter)

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die

Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO2-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

- vollständig
- überwiegend (50% - 99%)
- teilweise (1% - 49 %)
- nicht
- nicht bekannt

Erläuterungen:

Das „Interkulturelle Zentrum in der Nadelfabrik“ (InZel) wurde 2011 von der Werkstatt der Kulturen des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Aachen e.V. im Auftrag des Fachbereichs Wohnen, Soziales und Integration als generationenübergreifendes Begegnungszentrum in der Nadelfabrik konzipiert und entwickelt. Aufgaben von InZel sind die Schaffung von intergenerativen und interkulturellen Begegnungsmöglichkeiten für Menschen jeden Alters und jeder Kultur zur Förderung von Toleranz, Respekt und Verständigung sowie die Inklusion und Integration von allen Menschen im Aachener Ostviertel.

Die Werkstatt der Kulturen wird die Arbeit von InZel und die geplante Konzeptweiterentwicklung in der Sitzung am 08.12.2022 mündlich vorstellen.

Anlage: - Konzepterweiterung „InZel“

Interkulturelles Zentrum in der Nadelfabrik

InZel



Konzepterweiterung 2022



Diakonisches Werk im Kirchenkreis Aachen e.V.

Werkstatt der Kulturen

Erstellt von: Guiomar Marques Ranke und Raquel Barros

Inhalt

1.	Ausgangslage im Interkulturellen Zentrum in der Nadelfabrik (InZel)	2
1.1.	Migration, Integration und Generationsübergreifendes auf Quartiersebene	2
2.	Angaben zum Antragsteller	4
3.	Ziele	6
3.1.	Aktuelle Angebote	6
3.2.	Angaben zur Zielgruppe.....	9
3.3.	Aktuelle Netzwerke	9
3.4.	Organigramm	10
3.5.	Öffentlichkeitsarbeit.....	11
3.6.	Statistische Daten von 2017 bis 2021	11
3.7.	Dokumentation und Evaluation	13
4.	Auswertung und Ausblick auf die Weiterentwicklung von InZel	15
4.1	Digitale Entwicklung	16
5.	Fazit	18
6.	Literaturverzeichnis:	19
7.	Anhänge	20

1. Ausgangslage im Interkulturellen Zentrum in der Nadelfabrik (Inzel)

Im Jahr 2011 wurde die Werkstatt der Kulturen vom Fachbereich „Soziales und Integration“ beauftragt ein Konzept für ein generationsübergreifendes Begegnungszentrum in der Nadelfabrik für die Stadt Aachen zu entwickeln. Seither erweitert sich das Projekt stetig und unter dem Namen InZel (Interkulturelles Zentrum der Nadelfabrik) hat es sich in der Stadt Aachen mit ihren zahlreichen Begegnungsangeboten etabliert. Die verschiedenen Angebote orientieren sich an den Bedarfen der Zielgruppe und in Zusammenarbeit mit der Leiterin des Projekts und den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Eine Vielzahl von Angeboten und Veranstaltungen wurden in den bisher elf Jahren seit der Gründung durchgeführt.

Nach dem Konzept für die Nadelfabrik ist diese als ein Haus für alle Aachener Bürger*innen zu verstehen... sie soll sich als ein ‚Haus für alle‘ mit integrativen Wirkungen erweisen.

Die Nadelfabrik soll „das Verständnis für unterschiedliche kulturelle Praktiken und Orientierung“ fördern, die auch „eine Aufgabe für das Kommunale Integrationszentrum wie für die Werkstatt der Kulturen“ sind.

Zu den Maßnahmen im Rahmen des ersten Exposé der Nadelfabrik gehört das Interkulturelle Zentrum in der Nadelfabrik. Dieses „soll die Begegnung von jungen und älteren Menschen sowie Migrantinnen und Migranten und Ursprungsbevölkerung (...)“ fördern (Exposé der Nadelfabrik, Dezernat VI 2012: 6).

1.1. Migration, Integration und Generationsübergreifendes auf Quartiersebene

Nach dem aktuellen Sozialentwicklungsplan 2020 sind folgenden Informationen für die Umsetzung und weitere Entwicklung des Konzeptes InZel relevant:

Da mittlerweile über ein Drittel der Aachener*innen einen Migrationshintergrund haben, sind Begegnungsangebote zwischen Migranten*innen und Einheimischen und Migrant*innen als Gruppe eine sehr willkommene Form der Integration und des Kennenlernens. (vgl. Dritter Sozialentwicklungsplan der Stadt Aachen 2020: 86). Es gibt sowohl verschiedene Phasen des Aufenthaltsprozesses juristischer Natur als auch verschiedenen Biographien und Lebensphasen, die berücksichtigt werden müssen, um systematische, kohärent und sinnvolle Integrationsarbeit zu leisten (vgl.: ebd. S. 44, 67). InZel ist im Ostviertel verortet, wo sich eine sehr hohe Zahl von Migrant*innen, (meistens türkischstämmig und unterschiedlicher Generationen), Bedarfsgemeinschaften und Kinderarmut konzentrieren. InZel hat als Ziel die soziokulturelle Teilhabe der Bewohner*innen des Viertels mitzugestalten. Wie im Entwicklungskonzept erwähnt, ist die soziokulturelle Teilhabe nur möglich, wenn eine gute Abstimmung und Zusammenführung von Einzelmaßnahmen veranlasst und Unterstützungsstrukturen aufgebaut werden. Hier können sich die Angebote gegenseitig bereichern (vgl.: ebd. S. 70, 117, 123, 139 und 240).

Der Fokus für das Angebot und die Ausrichtung des Interkulturellen Zentrums in der

Nadelfabrik sollten auf dem Aachener Osten liegen. Um das Projekt InZel bzgl. seiner konzeptuellen Gestaltung zu schärfen, wäre folgender Ablauf möglich:

1.2 Geplante Ausweitung als Pilotprojekt auf anderes Quartier

- 1. Phase:
 - Ausbreitung im Sozialraum Aachen Ost.
 - Angebote nicht nur in den eigenen Räumlichkeiten, sondern auch die Vernetzung mit Kooperationspartner*innen und im Viertel selber stärken (z. B. Einrichtung wie Mutter-Café, Kitas, Grundschule und Familienzentren),
 - In der Stadtteilkonferenz und im Arbeitskreis Migration teilnehmen und bei diesen mitwirken.
- 2. Phase:
 - Möglicherweise in 2 Jahren realisierbar.
 - Erfahrungen auf benachbarte Stadtteile mit ähnlicher Struktur ausweiten. Hier z.B. auf Aachen-Nord.
 - Vernetzungen dort auf- und ausbauen; bedarfsorientiert dort mit in die Angebotslandschaft einsteigen.

Die Reichweite kann sich dabei auf den gesamten Stadtkreis Aachen ausweiten. Ebenfalls ist das Stadtzentrum selber als Begegnungsraum nutzbar; damit würde dieser für die Zielgruppe bekannt gemacht, was wiederum die inkludierende Funktion des Projektes erfüllt. Dies kann beispielsweise durch Besuche von Theatern, Museen, Kino, etc. erfolgen. Durch das unmittelbare Erleben neuer Strukturen und Perspektiven soll hierdurch ein zwischenmenschlicher- und kultureller Bezug gefördert werden, wo dieser ohne jenes zutun nicht erschlossen würde.

2. Angaben zum Antragsteller

Das Diakonische Werk im Kirchenkreis Aachen e.V. wurde am 31. August 2000 gegründet und ist im Einzugsbereich der Stadt Aachen und in der Städte Region Aachen tätig. Zurzeit sind ca. 90 Mitarbeitende in den verschiedenen Diensten der Diakonie tätig.

Das Diakonische Werk im Kirchenkreis Aachen e.V. kooperiert mit den Organen der staatlichen und kommunalen Wohlfahrtspflege, den Sozialversicherungen und den freien Wohlfahrtsverbänden. Es fördert und unterstützt die Diakonie der Evangelischen Kirchengemeinden im Kirchenkreis Aachen.

Als Mitglied des als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege anerkannten Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche im Rheinland ist es zugleich dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossen.

Das Diakonische Werk im Kirchenkreis Aachen unterhält verschiedene Angebote in der Kinder-, Jugend-, Alten-, Behinderten und Familienhilfe, in der Sozial-, und in der Senior*innenberatung, sowie in der Arbeit mit Ausländer*innen, Asylsuchenden, Flüchtlingen und Aussiedler*innen.

Darüber hinaus betreibt die Diakonie Einrichtungen zur Betreuung alter und kranker Menschen. Sie bietet Hilfen für Gefährdete, Obdachlose, Suchtkranke und Straffällige und ist Träger von Projekten zur Beratung, Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung arbeitsloser Männer und Frauen aller Altersgruppen.

Das Diakonische Werk im Kirchenkreis Aachen e.V. entstand aus dem Zusammenschluss dreier zuvor selbständiger Träger:

- Diakonisches Werk Alsdorf,
- Diakonisches Werk der Kirchengemeinde Aachen
- und Diakonisches Werk des Kirchenkreises Aachen.

Das Interkulturelle Zentrum in der Nadelfabrik (InZel) wird in der „Werkstatt der Kulturen“ realisiert und verwendet für seine Aktivitäten folgende Räumlichkeiten:

- Die Büroräume der Werkstatt der Kulturen in der Nadelfabrik und in der Goerdeler Str. 24. Die Goerdeler Str. wird für den Förderunterricht und Gesprächskreise genutzt.
- Ebenfalls Räume des Quartiersmanagements Aachen-Ost in der Nadelfabrik. Hier findet die Schreibwerkstatt statt.
- Den Seminarraum 1 der Nadelfabrik für Fortbildungen und den inklusiven Chor „InCHORSiv“
- Die gesamte Stadt Aachen als Begegnungsraum für kulturelles Programm, welche die Stadt Aachen anbietet, z.B. das Theater Aachen, Konzerte, Kinos, Ausstellungen, also Veranstaltungen aus Aachens kulturellem Leben.
- Räume der Moschee in der Stolberger Str. stehen regelmäßig für die Interkulturelle Woche und dem Interreligiösen Spaziergang, sowie dem Wohnzimmergespräch zur Verfügung.
- Des Weiteren ein Raum im Begegnungszentrum AWO Aachen-Ost, in der

- Schleswig Str. 10-16. Hier findet das Kreativatelier statt.
- Und schließlich die Bibliothek der Stadt Aachen für das Tandem®Sprachaustauschprogramm.

Die Werkstatt der Kulturen ist seit 2012 mit ihren Angeboten in der Nadelfabrik etabliert. Seit ihrem Beginn im August 2003 ist die Werkstatt der Kulturen eine Anlaufstelle für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, die sich in schwierigen Lebenslagen befinden, geworden.

Inzwischen ist sie eine feste Größe als Einrichtung im Aachener Ost-Viertel, ebenfalls zertifiziert für Sprachkurse und als Integrationsagentur im Auftrag des Landes NRW tätig.

Vielfältige Bildungsangebote gehören ebenso zu den Aktivitäten der Werkstatt wie Begegnungsangebote und verschiedene Hilfen für Menschen in schwierigen Lebenslagen. Hierbei kommen die interkulturellen Kompetenzen des multikulturellen Teams der Werkstatt der Kulturen, insbesondere im Bereich der interkulturellen Mediation, zum Einsatz. Ein wichtiges Anliegen der Einrichtung ist es, die Potenziale der Menschen, welche sich aus ihren sehr unterschiedlichen Lebenslagen ergeben (Alter, Herkunft, Sprache und Lebenserfahrung) aufzudecken und zu fördern.

3. Ziele

Das interkulturelle Zentrum in der Nadelfabrik, hat die Aufgabe, die Nadelfabrik als „Haus für Alle“ mit interkulturellen und integrativen Begegnungsangeboten zu unterstützen. Hauptziele sind intergenerative und interkulturelle Begegnungen für Menschen jeden Alters und Herkunft.

Durch gemeinsame Aktivitäten werden Vorbehalte bzw. Vorurteile bezüglich der sozialen Verhältnisse und Lebensgewohnheiten behoben. Dies führt zur Aufhebung der Isolation zwischen den Generationen und Kulturen und stärkt damit gegenseitige Toleranz und ein Verständnis füreinander. Ein respektvoller Umgang und die Wertschätzung untereinander ist die Basis der Angebote.

Die Ziele für das weitere Vorhaben (1. Phase) sind:

- Toleranz, Respekt und Verständigung zwischen verschiedenen sozialen, religiösen und ethnischen Gruppen.
- Integration/Inklusion von Minderheiten in die multiethnische Gesellschaft: Online- sowie Analog.
- Bedarfsorientierte Begegnungsangebote in enger Kooperation mit Bewohner*innen Aachen-Ost, anderen Bereichen der Werkstatt der Kulturen und Akteure*innen im Ostviertel.
- Begegnungsangebote, die von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen (EAs) geleitet werden.
- Angebote zu Weiterqualifizierung der Ehrenamtlichen und der Koordination für die Durchführung von bedarfsorientierten Angeboten, wie z.B. Fortbildungen über Trauma oder Interkulturelle Kompetenzen.
- Anschluss- und Vernetzungsmöglichkeiten für Bewohner*innen, Vereinen und/oder Akteur*innen in Aachen-Ost.
- Abstimmung und Ausbau der Zusammenarbeit mit dem in der Nadelfabrik angesiedelten Quartiermanagement durch regelmäßige Kooperationstreffen.
- Die Umsetzung der Ziele erfolgt durch die derzeitig vorhandenen und die Erweiterung der Angebote innerhalb des Projekts.
- Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen der Stadtteilkonferenz Aachen-Ost/Rothe Erde.

3.1. Aktuelle Angebote

Die aktuellen Angebote sind folgende:

- Wöchentlich stattfindende offene Sprechstunden (momentan nach Terminvereinbarung) a priori für Ehrenamtliche aber auch für jeden, der sich für die Angebote InZel's interessiert. Angenommen werden Anfragen aus der gesamten Stadt Aachen: aus den dort vorgebrachten Angaben werden ggf. neue Angebote entwickelt.
- Online- und analoge durch EAs geleitete Begegnungsangebote:

- **TANDEM®programm:** Das Tandem®Sprachaustauschprogramm mit einer Lizenz vom „Tandem®Fundazio“ basiert auf dem TANDEM®prinzip: wechselseitiger, gleichberechtigter Austausch für ein erfolgreiches Lernen, Vertiefung und Sicherung von Sprachkenntnissen.
 - **TANDEM®-Sprachaustauschprogramm:** Nach dem Motto, „Ich helfe dir meine Muttersprache zu lernen und du bringst mir deine Muttersprache bei“: Es treffen sich 2-3 Personen, die jeweils eine andere Muttersprache lernen wollen. (Tandem®Partnerschaften). Eine von diesen Personen kann ehrenamtlich bei der WdK tätig sein.
 - **TANDEM®-Gesprächskreise:** Wenn mehr als 3 Personen die gleiche Sprache lernen möchten, dann wird ein Gesprächskreis mit dem Schwerpunkt Konversation oder ein TANDEM®Sprachkurs mit dem Schwerpunkt Grammatik gebildet,- in jenem Fall ein Gruppenangebot, wie es zur Zeit auf Türkisch (in Kooperation mit Eurotürk), Spanisch und Japanisch und nach Anfrage angeboten wird. Ehrenamtler*innen leiten diese Gruppen.
 - **TANDEM®-Café:** Zweimal im Jahr werden die Teilnehmer*innen des Projektes und Interessierte für das TANDEM®Café eingeladen. Dieses wird in Kooperation mit dem Caritasverband Aachen e.V. angeboten und findet abwechselnd bei der Diakonie (im Frühjahr) und bei dem Caritasverband (im Herbst) statt. Jedes „Café“ dauert rund 3 Stunden (15-18 Uhr); im Mittelpunkt steht ein spezifisches Thema und wird durch musikalische und künstlerische Darbietungen begleitet. Das Organisationsteam trifft sich mindestens zweimal zur Vorbereitung des halbjährigen Events: einmal vor,- und ein weiteres Mal nach der Veranstaltung. Das Team ist für das Programm, die Raumvorbereitung, die Speisen und die Getränke verantwortlich.
 - **Das Kreativatelier und Näh-Café** kooperiert mit dem Begegnungszentrum AWO Aachen-Ost. Die Gruppe trifft sich zum Basteln, Nähen, und um Handarbeiten zu machen.
 - **Die Schreibwerkstatt** trifft sich als Gruppe unter einer professionellen Leitung, um eigene Texte zu schreiben und in den Austausch mit einer/m in Germanistik studierten Ehrenamtler*in ins Gespräch zu kommen. Hier entwerfen sie Texte, welche zum Teil schon publiziert wurden.
 - **Die Literaturwerkstatt** stärkt die Gruppe in dem sie Texte lesen, bearbeiten und miteinander diskutieren.
 - **Beim Freitagstreff** (ein KOMM-AN Programm, welches von InZel beantragt wird) unternehmen Zuwander*innen unter der Leitung von zwei Ehrenamtler*innen gemeinsame kulturelle Aktivitäten in der Stadt Aachen. Beispielsweise der Besuch des Theaters, Konzerte, Sport, Museum, Reisen, Kurztrips, etc.
 - **Förderunterricht:** Hier wird durch EA's Nachhilfe für Mathematik, Deutsch und Englisch für Kinder, sowie ebenfalls Deutsch für Erwachsene geleistet.
- Durch InZels Koordination geleitete online- sowie analoge Begegnungs- und bedarfsorientierte Angebote:

- **Inklusiver und interkultureller Stadtteilchor – InCHORSiv** ist ein interkultureller und inklusiver Chor mit wöchentlichen Probestunden und mehreren jährlichen Aufführungen; es werden Lieder aus verschiedenen Sprachen, Epochen und Stilen gesungen.
 - **Der Interreligiöse Spaziergang** im Stadtteil Aachen-Ost, sowie das **interreligiöse Wohnzimmergespräch** (auch im Onlinestream) sind ein Produkt der Kooperation zwischen der Integrationsagentur (IA) Aachen-Ost, den evangelischen Kirchengemeinden Aachen (kath. Kirche St. Josef und Fronleichnam) und der Yunus Emre Moschee. bedarfsorientierte Angebote wie z.B. der interreligiöse musikalische Austausch zwischen den Religionen und das „Friedensgebet“ in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Dialog der Religionen KI Stadt Aachen; Diese Aktivitäten finden in der Interkulturellen Woche statt. (IKW, was ist das eigentlich?
<https://www.youtube.com/watch?v=SdfXjTTnjQ>)
 - aktive Teilnahme und Mitwirkung am Multikultifest, am Tag der Integration und in der Interkulturellen Woche.
 - interkulturelle Veranstaltungen mit Seminaren, Kursen oder Kunstausstellungen zu aktuellen migrationsrelevanten Themen in der Nadelfabrik.
 - Gespräche mit Kooperationspartner*innen, WdK Teamtreffen
 - Organisation von Räumlichkeiten für die verschiedenen Angebote und regelmäßige Kontrolle.
 - Weiterführung des Projektes „Aachen-Ost-Spricht“, in Kooperation mit der Integrationsagentur Aachen-Ost.
 - Aachen-Ost Spricht will den Bewohner*innen aus dem Stadtteil Aachen-Ost eine Stimme geben. Durch Interviews werden die Bewohnern*innen des Ostviertels nach ihren Bedürfnissen und Wünschen in Bezug auf ihren Wohnort gefragt. Hierbei wollten wir insbesondere auch die Auswirkung der Pandemie auf die Bewohner*innen erfassen.
- **Koordinierte ehrenamtliche Angebote durch die Projektleitung. Die Koordination der ehrenamtlichen Arbeit von InZel umfasst:**
 - Akquise von neuen Ehrenamtlichen für Angebote durch digitale und analoge Öffentlichkeitsarbeit
 - Sicherstellung einer qualifizierten Beratung nicht nur in der Nadelfabrik in den Räumen der WdK, sondern auch nach Terminvereinbarungen in verschiedenen Institutionen (Aufsuchende Arbeit).
 - Begleitung und Einleitung der einzelnen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen bei der Projektentwicklung der Angebote und auch bei deren Umsetzung;
 - Qualifizierung der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen durch Fortbildungen;
 - regelmäßige (alle 2 Monaten) Reflexionsgespräche oder Austauschrunde, sowohl in Gruppen als auch in Einzelgesprächen.
 - Organisation von Zusammentreffen oder Feiern wie Sommerfest und Weihnachten oder neues Jahr, um die Anerkennung und Dankeschön

an die Ehrenamtlichen offiziell zu feiern.

3.2. Angaben zur Zielgruppe

Die Angebote des interkulturellen Zentrums in der Nadelfabrik sind generationsübergreifend und interkulturell und richten sich an alle Bürger*innen mit und ohne Migrationshintergrund der Stadt Aachen. Aufgrund der Anbindung an die Nadelfabrik selbstverständlich in erster Linie an die Bewohner*innen des Ostviertels.

Folgende Zielgruppen werden angesprochen:

- Bewohner*innen aller Altersklassen aus Aachen, mit dem Schwerpunkt der Bewohner*innen aus Aachen-Ost, die am Thema Migration und Integration interessiert sind.
- Potenzielle Ehrenamtliche der Region Stadt Aachen.
- Erwachsene aller Altersgruppen mit dem Schwerpunkt „Migrationshintergrund“, die Unterstützung in sozialen Begegnungen benötigen und kulturellen Austausch durch regelmäßige online oder analoge Treffen/Angebote.
- Vereine und etablierte Bildungs- bzw. Kulturträger und Religionsvertreter*innen
- Kinder und Jugendliche, die durch Bildungs- und Kulturangebote unterstützt werden.

3.3. Aktuelle Netzwerke

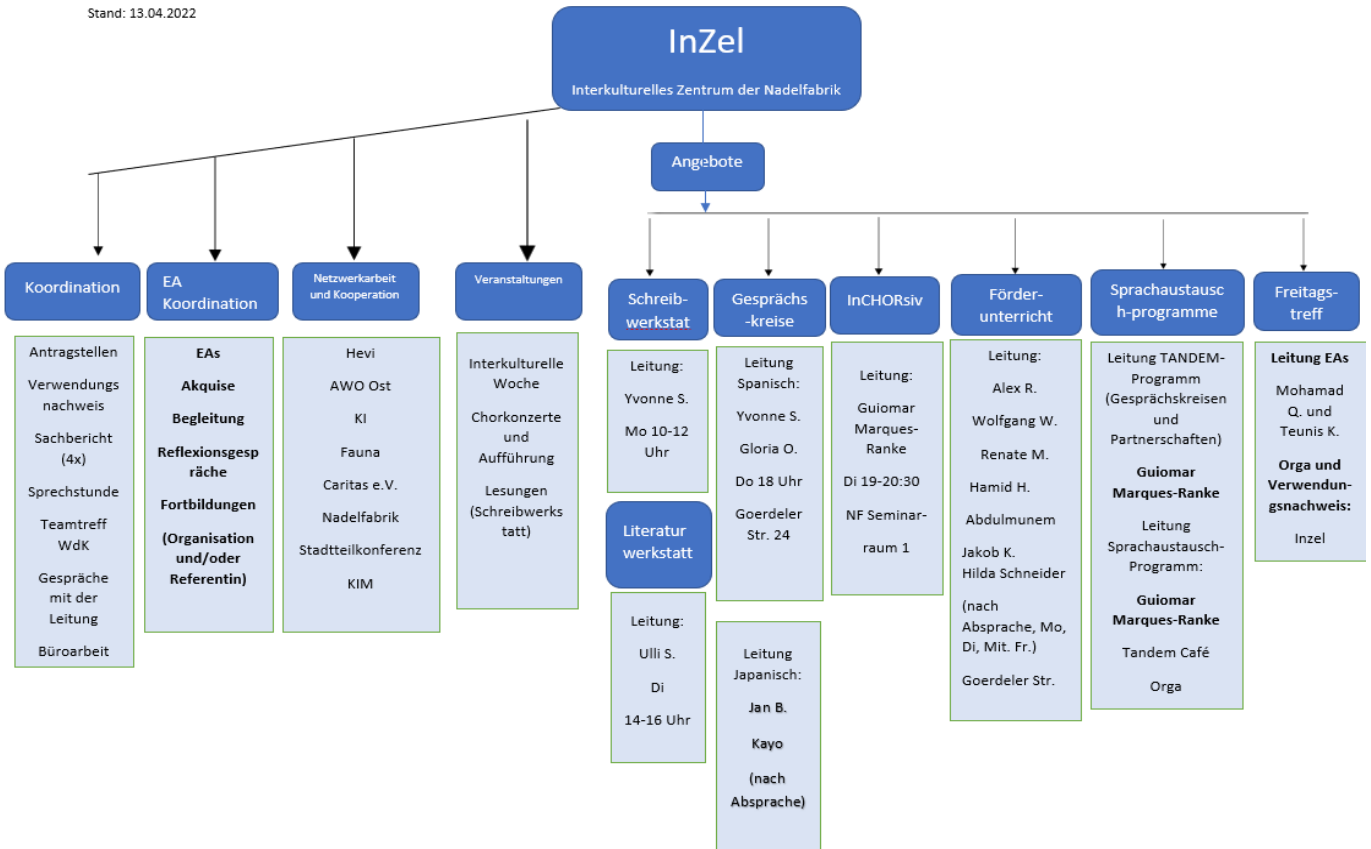
Die Arbeit des Interkulturellen Zentrum in der Nadelfabrik ist mit verschiedenen Akteuren und Institutionen sowohl aus dem Sozialraum als auch stadtweit tätigen Einrichtungen vernetzt.

Hierzu gehören:

- Integrationskursträger der Stadt Aachen
- Eurotürk e.V.
- Quartiersmanagement AC-Ost
- Kommunales Integrationszentrum Stadt Aachen
- Kooperation mit dem Büro für Ehrenamt und Bürgerschaftliches Engagement
- Katholische Hochschule für Soziale Arbeit NRW – Abt. Aachen
- Moschee DITIB Aachen Yunus Emre Camii
- Katholische Gemeinde St. Fronleichnam
- Lebenshilfe Aachen e.V.
- Hêvi e. V – Bildungs-, und Integrationsverein
- Turkish Classics e.V.
- Chorgemeinschaft Aachen-Ost und Burtscheid

3.4. Organigramm

Stand: 13.04.2022



3.5. Öffentlichkeitsarbeit

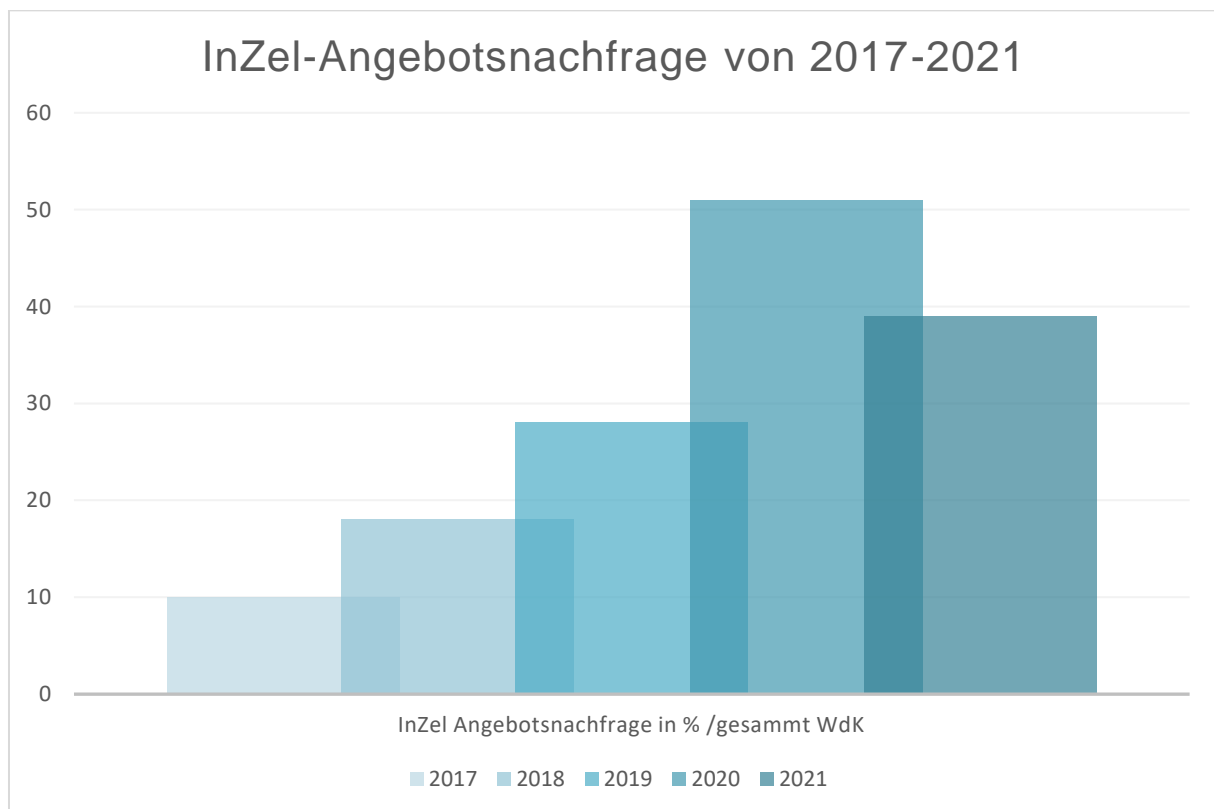
InZel informiert die Menschen vor Ort über potenzielle Angebote, Aktivitäten und Öffnungszeiten in Form von Aushängen, Programmheften, Flyern, Presseartikeln, auf der Homepage des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Aachen e.V. und seit Anfang der Corona-Pandemie in den Sozial Medien, und zwar auf Facebook, Instagram und YouTube.

Öffentliche Orte wie Moscheen, Kirchen, Geschäfte, Arztpraxen, Apotheken werden zur Verteilung und zur Auslage von Werbematerialien genutzt. Aber auch die Teilnahme an Fachtagungen durch einen gemeinsamen Stand mit der Werkstatt der Kulturen wie beim Multikultifest, Tag der Integration, Interkulturelle Woche, Ehrenamtstag usw., ermöglicht die Verbreitung von Werbe- und Infomaterial.

Durch die Corona-Pandemie ist die Notwendigkeit der Digitalisierung der Arbeit von InZel und die Nutzung der Sozialen Medien unverzichtbar geworden. Die Umsetzung vieler Angebote in digitaler Form ist seit 2020 vervollständigt worden. Beispiel hierfür ist der Livestream „Interreligiöses Wohnzimmergespräch“, dass in den Interkulturellen Wochen 2020, 2021 und 2022 stattgefunden hat, mit einer Zuschauerreichweite von ca. 370, 340 und 480 Views.

3.6. Statistische Daten von 2017 bis 2021

In der Werkstatt der Kulturen gehört das Projekt InZel zum Begegnungsbereich. In den letzten fünf Jahren ist die Nachfrage in dem Bereich gestiegen. Im Folgenden werden durch ein Balkendiagramm die Jahre 2017 bis 2021 dargestellt (vgl. Jahresstatistik WdK 2021).



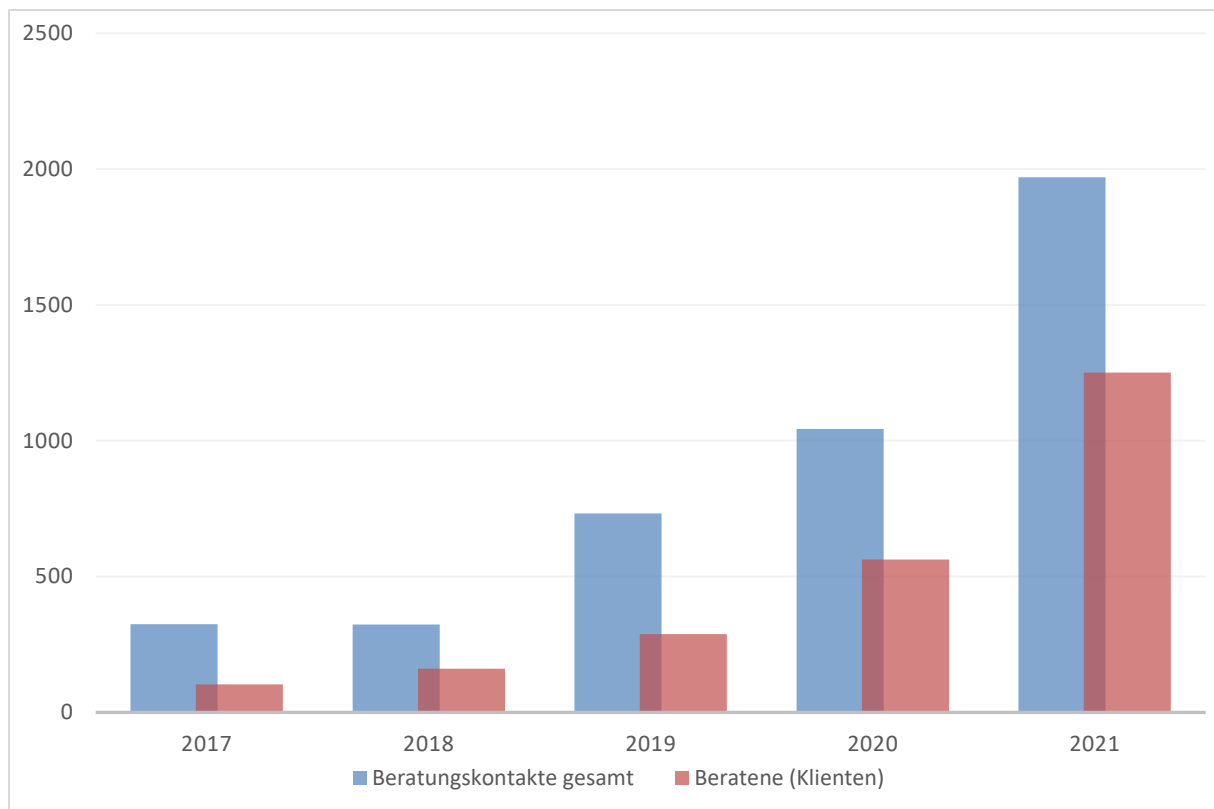
Der prozentuelle Höhepunkt im Jahr 2020 ist an die pandemischen Umstände in jener Zeitspanne gekoppelt. Durch den unfreiwilligen Rückgang anderer Abteilungen der WdK erhöhte sich dementsprechend der Anteil vom Interkulturellen Zentrum in der Nadelfabrik durch seine hohe Online-Verfügbarkeit.

Des Weiteren ist eine mögliche Erklärung für die Zahlentwicklung, der Veränderungsbedarf der Zielgruppe im Laufe der Jahre. Durch die großen Zahlen von Geflüchteten in Aachen ab 2015 haben zahlreiche Integrationskursteilnehmer*innen ihre Sprachkurse bei den verschiedenen Integrationskursträgern in der Stadt Aachen in den Jahren 2017 und 2018 abgeschlossen. Aufgrund dessen, wurde im Anschluss der abgeschlossenen Integrationskurse nach Begegnungsangeboten für die Erhaltung oder Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse gesucht.

Ein anderer Faktor für die höhere Nachfrage von InZel ist die tatsächliche Steigerung des bürgerschaftlichen Engagements seit 2015. Im Projekt sind die Zahlen der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen um ca. 55% gestiegen.

Insgesamt haben bislang (Stand Dezember 2021) mehr als 2.521 Besucher die verschiedensten Gruppenangebote und Einzelveranstaltungen wahrgenommen. Davon waren 67% der Besucher*innen Frauen und 33% Männer (vgl. Jahresstatistik WdK 2021). Was die Aufsplittung nach Kontinenten anbelangt, waren 49,8% aus asiatischen, 25% der Teilnehmer*innen europäischer, 15,5% stammen aus amerikanischen und 9,6% aus afrikanischen Ländern (vgl. ebd.). Im Jahr 2019 stammten die Besucher*innen von InZel aus 40 Ländern, davon mit 18,3% in der Mehrheit aus Syrien und gefolgt mit 7,9% aus der Türkei. Im Jahr 2020 sind die Zahlen in Bezug auf die Herkunftsländer bei den Besucher*innen ähnlich geblieben (vgl. ebd.). Seit 2015 sind die Zahlen von deutschen Bürger*innen gestiegen, die nicht nur Interesse an einer Ehrenamtlichen Tätigkeit haben, sondern auch interkulturelle Angebote suchen.

Eine Übersicht der Nachfrage (Klienten-Erstkontakte inkl. Klienten) versus der Beratungskapazitäten (Klienten/Anzahl der Beratenen) geht aus der Jahresstatistik 2021 der WdK für die Jahre 2017 bis 2020 und aus dem InZel Sachbericht 2021 hervor:



Eine Übersicht der Angebote im Jahr 2020 und deren Inanspruchnahme findet sich in dem Anhang 01 (Sachbericht InZel 2020).

Im Jahr 2021 hat InZel 1251 Kontakte durch Email, Telefon, Videokonferenz und Treffen in Präsenz durchgeführt. Eine Übersicht der Angebote im Jahr 2021 und deren Inanspruchnahme können Sie in dem Anhang 02 (Sachbericht InZel 2021) lesen.

Die Akquise und Begleitung der Ehrenamtlichen, die sich für die Durchführung der verschiedensten Gruppenangebote gemeldet haben, stellen in den vergangenen Jahren eine Kernaufgabe der Projektkoordination dar. In den letzten 10 Jahren haben 53 Fortbildungen und Reflexionsgespräche stattgefunden. Derzeit sind 47 Ehrenamtliche aktiv in der Durchführung und Leitung verschiedenster Gruppenangebote oder als Nachhilfe-Lehrer*innen zu zweit oder zu dritt tätig. Ebenfalls sind Ehrenamtler*innen als Backup verfügbar, um bei Veranstaltung oder nach Bedarf eingesetzt zu werden.

3.7. Dokumentation und Evaluation

Es werden jährliche Sach- bzw. Evaluationsberichte erstellt. Dazu werden folgende statistische Daten (Angebot, Alter, Geschlecht, Herkunft) erfasst:

- Jahresbericht für die Werkstatt der Kulturen, das Diakonische Werk im Kirchenkreis Aachen und für die Stadt Aachen.
- Zahl der Besucher*innen der Veranstaltungen.
- Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen.

- Zahl der Online- oder Analogberatungen.
- Zahl der Angebote und die dazugehörigen Teilnehmer*innen.

Diese werden dem Sozialausschuss der Stadt Aachen vorgelegt. Bei Bedarf erfolgt eine Präsentation der Aktivitäten durch die Projektkoordination.

4. Auswertung und Ausblick auf die Weiterentwicklung von InZel

Die Einbindung von InZel in die Arbeitsfelder der Werkstatt der Kulturen als Bildungs- und Beratungsträger, welcher auch Begegnungsangebote organisiert, hat sich als wechselseitig nutzbringend erwiesen. Auch die Ansiedlung von InZel in der Nadelfabrik und die unmittelbare Nähe zu den Kollegen des kommunalen Integrationszentrum der Stadt Aachen erwiesen sich wechselseitig befruchtend und förderlich. So konnten vielfältige Gesprächsmöglichkeiten durch den kleinen Dienstweg genutzt werden, um Informationen auszutauschen und Anfragen weiterzuleiten.

Die Zusammenarbeit mit dem KI der Stadt Aachen soll daher gemeinschaftlich und durch Rücksprachen, gemeinsamer Planung und Durchführung erfolgen. Ebenfalls können Fortbildungen und Qualifizierungen für das Ehrenamt miteinander abgestimmt werden. Hierfür ist ein regelmäßiger Austausch ca. zweimal im Jahr geplant.

Im Bereich der Vernetzung ist angestrebt, die Sichtbarkeit von InZel und seinen Angeboten im Sozialraum zu stärken. Aufgrund dessen ist ein grundlegendes Ziel der nächsten zwei Jahre, die Präsenz der Koordinatorin von InZel bei den verschiedenen Gremien in Aachen-Ost/Rothe Erde (Stadtteilkonferenz, Arbeitskreise) durch regelmäßige Mitwirkung zu etablieren. Hierzu soll sowohl der bestehende Kontakt zum Quartiersmanagement Aachen-Ost/Rothe Erde genutzt als auch darüber hinaus durch Einrichtung eines regelmäßigen Austauschs (einmal im Quartal wäre denkbar) weiter ausgebaut werden. Die Kooperation zwischen Quartiersmanagement und InZel dient dabei der Koordinatorin von InZel nicht nur für eine bessere Kenntnis zum Stadtteilgeschehen, seiner Strukturen und vorhandenen Bedarfslagen, sondern kann auch für gemeinsame Projekte und Aktivitäten eine gute Ausgangslage bieten. Die durch InZel erfasste Bedarfslagen können an das Quartiersmanagement übermittelt und gemeinsam diskutiert werden.

Wichtig wäre es, dass InZel durch eine halbe Stelle geführt wird und eine mögliche Erweiterung des Stundenkontingents im Hinblick auf die Netzwerkarbeit nur möglich ist, wenn eine Aufstockung der Stunden für das Projekt bewilligt werden.

In den letzten 11 Jahren von InZel in der Werkstatt der Kulturen ist der Bereich des bürgerschaftlichen Engagements ständig gewachsen. Diese Entwicklung bestätigt den ursprünglichen Einsatz von InZel, dass die Umsetzung der Angebote vorrangig ehrenamtliche Mitarbeiter*innen übernehmen.

Die Zahlen der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen variieren zwischen 20 bis zur 50 Bürger*innen im Jahr, die unterschiedlichen Bedürfnisse haben. Nicht nur die Begleitung und Organisation des Einsatzes von Ehrenamtlichen steigt, sondern auch der Bedarf nach Schulungsreihen im Rahmen der verschiedenen Angebote. Nicht selten werden im Jahr Fortbildung für mehr als 100 Ehrenamtliche insgesamt angeboten, hier auch in Kooperation mit anderen Vereinen.

Die jährlichen Reflexionsgespräche, einzelne Beratungen mit den Ehrenamtlichen und die verschiedenen gemeinsamen Feiern, um die Bindung zu dem Projekt aufrecht zu erhalten und zu festigen, sollen weiter Aufgabe der Koordinatorin des Projektes bleiben.

Auf der Basis der Sozialplanentwicklung 2020 sind insbesondere drei Aspekte festzulegen, die InZel erreicht und weiter als Ziel festhalten soll:

- InZel erreicht Bürger*innen der gesamten Stadt Aachen, mit ihrer Vielfalt, verschiedenen Altersgruppe und verschiedener Herkunft. Durch die Chormusik - zusammen mit „Turkish Classics“ und das Interreligiöser Wohnzimmergespräch erreichen wir besonders die türkischstämmigen Mitbürger*innen.

- InZel bietet Teilhabemöglichkeit für Menschen mit geringeren Einkommen und Inklusionsbedarf durch verschiedenste Angebote:
 - Förderunterricht
 - InCHORSiv
 - Dazu kommt die aktuelle Vernetzung mit HeVi e.V. und Fauna in Aachen-Ost.
- InZel unterstützt die Maßnahmen im Viertel durch Öffentlichkeitsarbeit bzw. dem Weiterleiten der Werbematerialien anderer Akteure aus dem Viertel.

InZel hat einen Beitrag zu leisten, die Nadelfabrik als „Haus für Alle“ zu etablieren. In diesem Zusammenhang soll die gute Zusammenarbeit mit dem Hausmanagement, welches sich beispielsweise bereits in der Nutzung von Räumlichkeiten und Equipment u.a. für die wöchentlichen Chorproben von InCHORSiv niederschlägt, weitergeführt und gestärkt werden.

4.1 Digitale Entwicklung

Die globale Studie „Digital 21“ von ‚Hootsuite‘ und ‚We Are Social‘ zeigt die gesamte Entwicklung der Digitalisierung in Deutschland und auch weltweit. Nach diesen Studien benutzen das Internet 78,81 (von 83,84) Millionen (94%) Menschen in Deutschland und rund eine Million User sind seit Januar 2020 dazugekommen. Die nunmehr 66 Millionen Social Media Nutzer*innen zeigen, dass fast 80 (78,7) Prozent der Menschen in Deutschland soziale Medien nutzen. Bei den Berechnungen wurde berücksichtigt, dass ein Nutzer oft bei mehr als zwei Accounts angemeldet ist (vgl. Lewanczik 2021).

„Die Erkenntnisse bisheriger Studien legen nahe, dass digitale und insbesondere soziale Medien für Neuzugewanderte aus EU-Staaten ebenso wie für Geflüchtete eine besonders wichtige Rolle beim Ankommen in Deutschland spielen.“ (Stapf, T. 2019, S. 33).

Basiert in diese offiziellen Studien und unsere eigene Erfahrung wegen der Pandemie und darüber hinaus, können wir nicht die Benutzung sozialen Medien als Orte der Begegnung und Informationsvermittlung außer acht lassen. Deshalb ist das Internet ein wichtiges Medium und Werkzeug für das Projekt InZel geworden, um unsere Adressat*innen zu erreichen, zu informieren, zu unterstützen, zu begleiten und ggf. deren Integrationsprozesse (digital) zu fördern.

Aus den Gründen ist die Erweiterung der Präsenz InZel's in den Sozialen Medien und die Verknüpfung von digitalen und analogen Angeboten von enormer Relevanz. Für die weitere Entwicklung des Projekts InZel wären Lizenzen und Equipment für folgendes wichtig:

- Für Video-Konferenzen, weil wir momentan alle Angebote der Werkstatt der Kulturen über nur eine Lizenz anbieten können. InZel braucht somit eine eigene Lizenz, um unabhängig Angebote anzubieten.
- Für Tools für Online Gruppen-Angebote: Wir brauchen die erweiterte Lizenz von Mentimeter, um mit ausgewählten Funktionen mit den Adressat*innen umfangreich arbeiten zu können.
- Für Foto- und Video Bearbeitungsprogramme. Es werden hier extra monatliche, bzw. jährliche Gebühren verlangt, um die Funktionen, die wir brauchen, wie z. B. bei Magicx und Canva (Videobearbeitung, z. B. bei „Aachen-ost spricht“) gezielt zu benutzen.

- Für Technik und Equipment zur Nutzung von Livestreams und einen dazugehörigen Tontechniker. Das Geld wurde bis jetzt von Kooperationspartner*innen bezahlt und dies beinhaltet keine dauerhafte Förderung.
 - und die professionelle Begleitung im Umgang mit Sozialen Medien. Schulungen und Fortbildungen sind notwendig, um die InZels Leitung die Möglichkeit zu geben, die Tools und Foto bzw. Video Bearbeitungsprogramme richtig und sinnvoll zu nutzen.

Dementsprechend ist ein Budget für die Digitalisierung des Projektes dringend erforderlich.

5. Fazit

Aus den bisherigen Darlegungen kristallisieren sich folgende potenzielle Erweiterungsansätze heraus:

- Erweiterung und Festigung der Vernetzung und lokalen Kooperationen:
 - Vernetzung mit KI Aachen – gemeinsame Veranstaltungen und Fortbildung für Ehrenamtliche.
 - Weiterführung und Stärkung der Zusammenarbeit mit dem Hausmanagement der Nadelfabrik.
 - Weiterführung und Ausbau der Vernetzung mit dem Quartiersmanagement - Austausch von Bedarfserhebung und Unterstützung bei der Vernetzung bzgl. Ausweitung von weiteren künftigen Verortungen von InZel im Quartier.
- Offene Sprechstunde und oder Informationsveranstaltung in Einrichtungen mit höherem Anteil von Besucher*innen mit Migrationshintergrund besonders in Aachen-Ost.
- Digitale und analoge Angebote weiterführen – Budget für die Digitalisierung und Schaffung von besserem Equipment und Werkzeugen für digitale Angebote.
- Erweiterung der Öffentlichkeitsarbeit für Werbung, Interaktion und Akquise:
 - Einsatz der Sozialen Medien als Orte der Begegnung, Informationsvermittlung, Beratung und Meinungsbildung.

6. Literaturverzeichnis:

Dritter Sozialentwicklungsplan. Eine integrierte Analyse der 60 Aachener Lebensräume. (2020) in: https://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/gesellschaft_soziales/sozialentwicklung/sozialentwicklungsplan_neu/sozial_ep_2020/StAC_SEP_2020.pdf [abgerufen am 28.10.2022].

Exposé der Nadelfabrik, Dezernat VI (2012): s. Anhang 03

Jahresstatistik WdK (2021): s. Anhang 04

Lewanczik, Niklas (2021): *Studie: 66 Millionen Social Media User in Deutschland – mit durchschnittlich je 6 Accounts*, In: <https://onlinemarketing.de/cases/66-millionen-social-media-user-in-deutschland> [abgerufen am 28.10.2022].

Sachbericht InZel (2020): Anhang 01

Sachbericht InZel (2021): Anhang 02

Stapf, Tobias (2019): *Migration/Digital - Die Bedeutung der Sozialen Medien für Ankommen, Orientierung und Teilhabe von Neuzugewanderten in Deutschland*, Minor Projektkontor für Bildung und Forschung, in: <https://minor-kontor.de/migration-digital/> [abgerufen am 28.10.2022].

7. Anhänge

Anhang 01: Sachbericht InZel 2020



Sachbericht
niedrigschwellige Vi

Anhang 02: Sachbericht InZel 2021



Sachbericht
niedrigschwellige Vi

Anhang 03: Exposé der Nadelfabrik, Dezernat VI 2012



Exposé Nadelfabrik
end_1.pdf

Anhang 04: Jahresstatistik WdK 2021

Nur Interner Zugriff: W:\WDK\Team\Statistik WdK\2021